

Sporen als ein graugrünes Pulver hervorquellen. Die Ähnlichkeit der Ahre mit einem Staubkäschen ist auffallend, nach den zugehörigen Fruchtblüten würden wir aber vergebens suchen. Die neuen Schachtelhalme entstehen aus dem grünlichen Staub, nicht aus Samen; in welcher Weise das geschieht, kann man nur mit Hilfe eines Mikroskops verfolgen. Wenn die Ahre verstäubt hat, verschwinden die blakroten Sprosse. Im Mai kommen dann aus den unterirdisch kriechenden Wurzelstöcken quirlig verzweigte, wie kleine Tännchen aussehende, grüne Sprosse hervor. Man kann sie mit den Blattbüscheln der Herbstzeitlose vergleichen, die auch erst nach der Blüte erscheinen. Es gibt aber auch Schachtelhalme, bei denen beide Arten von Sprossen grün und verzweigt sind.

Schachtelhalme von baumartigem Wuchs bildeten mit riesigen Farnkräutern und andern Sporenpflanzen die Wälder, aus denen die Steinkohlen entstanden sind.



Der Aderschachtelalm.

Von den Farnpflanzen.

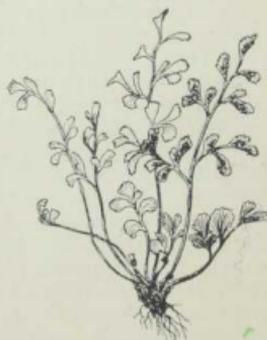
Unser größter Farn ist der Adlersfarn. Er ist ein Bewohner der Wälder und Waldschläge und überzieht besonders auf Granit und Sandboden weite Strecken. Da er einen unter dem Boden kriechenden Wurzelstock besitzt, kommen die großen bis 1½ Meter hohen, mehrfach gefiederten Blätter nicht in Büschen, sondern einzeln



Der Wurmfarne.



Doppeladler des Adlersfarns.



Die Mauerrante.

aus dem Boden. Der in der Erde steckende Teil des Blattstiels ist schwarz. An dieser Stelle muß man ihn mit einem scharfen Schnitt schief durchschneiden, um den schönen Doppeladler auf der Schnittfläche zu sehen, nach dem der Farn seinen Namen hat. Die Zeichnung rührt von den Fasern her, die den Stengel durchziehen und sich durch ihre Färbung gegen die Umgebung auffallend abheben; in den oberen Teilen des Blattstiels ist der Adler lange nicht so deutlich zu sehen.